

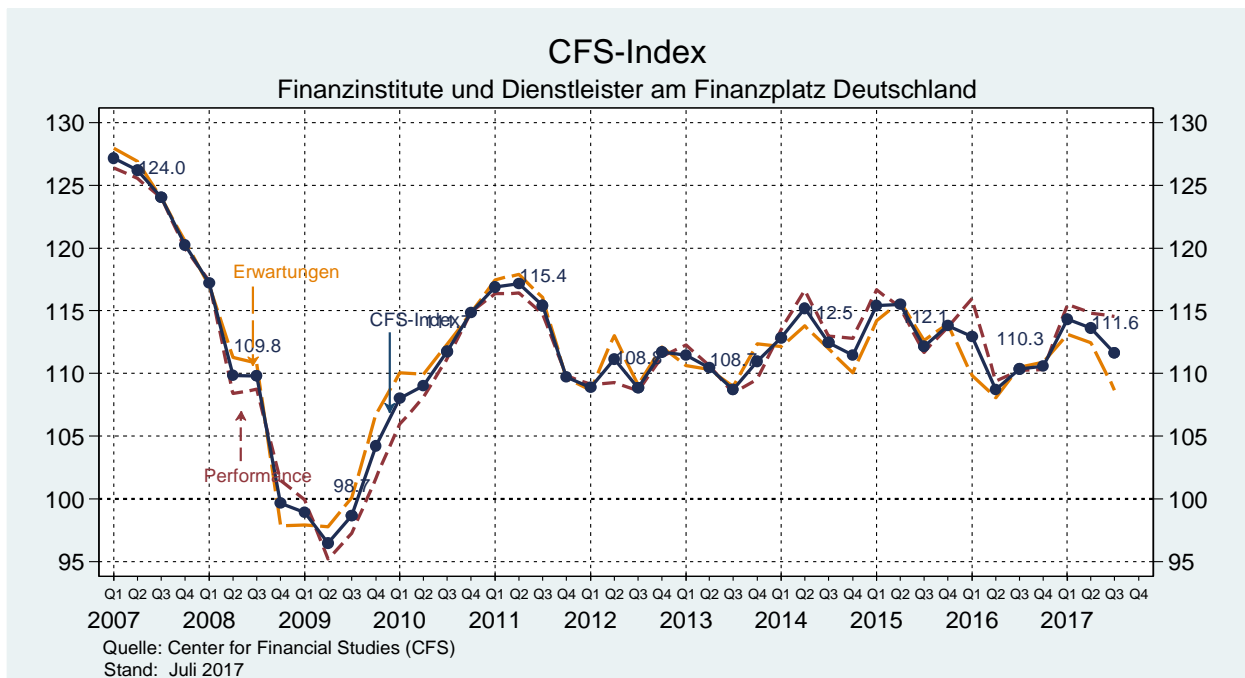
## Pressemitteilung

### Umsatz- und Ertragswachstum der Finanzinstitute rückläufig - Dienstleister erwarten selbiges für das laufende Quartal / Finanzbranche baut Investitionsvolumen weiter aus

*CFS-Index sinkt um 2,0 Punkte*

FRANKFURT, 21. Juli 2017. Der CFS-Index, der vierteljährlich die Verfassung der deutschen Finanzbranche abbildet, sinkt um 2,0 Punkte auf 111,6 Punkte. Das rückläufige Wachstumsniveau ist vor allem das Ergebnis gesunkener Umsatz- und Ertragszuwächse bei den Finanzinstituten. Selbiges erwarten die Dienstleister für das laufende Quartal. Dem stehen jedoch, besonders bei den Dienstleistern, positive Investitionszuwächse entgegen. Auch reduzieren die Finanzinstitute weiter ihren Stellenabbau und signalisieren, nach erheblichen personellen Einschnitten in den vorangegangenen Quartalen, nun mit 99 Punkten eine nahezu neutrale Stimmungslage.

„Noch ist es vielleicht zu früh, um von einem Trend zu sprechen – aber es festigt sich der Eindruck einer „Rückkehr der Finanzinstitute“. Denn wir sehen nun über mehrere Quartale ein konstantes Muster: Zunehmend positive Erwartungen bei den Finanzinstituten und sinkende Werte bei den Dienstleistern - und das für alle vier Indexkomponenten: Umsatz, Ertrag, Investitionen und Mitarbeiter“, kommentiert Prof. Dr. Jan Pieter Krahen, Direktor des Center for Financial Studies, die Ergebnisse.



## Pressemitteilung

### **Die zukünftige internationale Bedeutung des Finanzplatzes Deutschland wird noch positiver beurteilt als unmittelbar nach dem Brexit-Votum vor einem Jahr**

Die seit dem Brexit-Votum sehr positiv eingeschätzte **zukünftige internationale Bedeutung des Finanzplatzes Deutschland** stieg im dritten Quartal 2017 um weitere 3,7 Punkte und liegt nun mit 138,7 Punkten über dem bisherigen Höchststand (136,8 Punkte), welcher letztes Jahr kurz nach dem Brexit-Votum erreicht wurde.

Dr. Lutz Raettig, Präsident von Frankfurt Main Finance e.V., unterstreicht: „Durch gemeinsame Anstrengungen wurde schon viel erreicht. Das koordinierte Vorgehen der Landesregierung hat maßgeblich dazu beigetragen.“

### **Finanzinstitute verzeichnen verschärften Wachstumsrückgang der Umsätze, Dienstleister erwarten selbiges für das laufende Quartal**

Das Wachstum der **Umsätze** bzw. des Geschäftsvolumens der Finanzbranche ist rückläufig, befindet sich aber noch auf einem positiven Niveau. Besonders bei den Finanzinstituten sinkt der Sub-Index erheblich um 7,5 Punkte auf 106,4 Punkte. Die Dienstleister verzeichnen einen schwächeren Rückgang um 2,1 Punkte und stehen mit 124,5 Punkten unverändert auf einem sehr guten Niveau. Für das laufende Quartal erwarten sie jedoch einen verschärften Wachstumsrückgang, die Finanzinstitute hingegen erwarten wieder ein steigendes Umsatzwachstum.

### **Ertragswachstum der Finanzinstitute sinkt wieder auf das Niveau des ersten Quartals**

Die befragten Finanzinstitute können ihr Ertragswachstum nach der starken Entwicklung des zweiten Quartals nicht halten. Der entsprechende Sub-Index sinkt um 7,1 Punkte auf 105,4 Punkte. Für das laufende Quartal wird jedoch wieder mit einem Anstieg gerechnet. Bei den Dienstleistern bleibt das Ertragswachstum nahezu unverändert. Der Sub-Index steigt um 0,7 Punkte auf 118,6 Punkte, jedoch wird für das laufende Quartal mit einem stärkeren Rückgang gerechnet.

### **Investitionsvolumen der Dienstleister erreicht höchsten Stand seit Beginn der Befragungen im Jahr 2007**

Das Wachstum des **Investitionsvolumens** in Produkt- und Prozessinnovationen der Dienstleister steigt um 11,7 Punkte auf den historisch höchsten Stand von 123,5 Punkten, es wird aber auch wieder mit einer starken Abschwächung für das laufende Quartal gerechnet. Auch der Sub-Index der Finanzinstitute steigt um 3,1 Punkte auf 116,7 Punkte, und es wird mit einem weiteren, nochmal verstärkten Anstieg für das laufende Quartal gerechnet. Beide Gruppen befinden sich somit auf einem sehr guten Investitionsniveau.

### **Die Abschwächung des Stellenabbaus bei den Finanzinstituten hält weiter an**

Der Trend bei den Finanzinstituten, den Stellenabbau seit Beginn des Jahres zu begrenzen, hält weiter an. Der entsprechende Sub-Index **Mitarbeiter** steigt um 1,5 Punkte auf 99,0 Punkte und befindet sich somit nur noch knapp unter dem neutralen Stand von 100 Punkten. Die Finanzinstitute gehen für das laufende Quartal davon aus, dass sich der Stellenabbau wieder leicht erhöht. Hingegen stellen die Dienstleister unverändert stark Mitarbeiter ein. Der entsprechende Sub-Index steigt um 5,0 Punkte auf 118,6 Punkte. Für das laufende Quartal sind die Dienstleister jedoch pessimistisch und erwarten ein abgeschwächtes Wachstum bei den Neueinstellungen.

## Pressemitteilung

---

### **Allgemeine Methodik der Indexberechnung**

Der CFS-Index basiert auf einer vierteljährlich durchgeführten Managementbefragung unter rund 400 Unternehmen des Finanzstandortes Deutschland. Der Index fasst qualitative Angaben zu den Unternehmenskennzahlen „Umsätze bzw. Geschäftsvolumen“, „Ertragssituation“, „Mitarbeiteranzahl“ und „Investitionen“ bezüglich des gerade vergangenen Quartals („Performance“) und des aktuellen Quartals („Prognose“) zusammen. Konstruktionsbedingt beträgt der maximale Indexwert 150, der minimale 50; ein Wert von 100 signalisiert eine neutrale Stimmungslage. Bei der Umfrage handelt es sich um eine Panel-gestützte Erhebung bei Unternehmen und Institutionen der Finanzindustrie. Die Panelteilnehmer werden in die Sektoren „Finanzinstitute“ und „Dienstleister“ am Finanzplatz unterteilt, wobei die zweite Gruppe sehr weit gefasst ist.

### **Kurzprofil CFS**

Das Center for Financial Studies (CFS) betreibt unabhängige und international orientierte Forschung in allen wesentlichen Themenfeldern der Finanzmärkte, Finanzinstitutionen und Monetären Ökonomie: von Finanzstabilität und Bankenregulierung über Wertpapierhandel und -bewertung auf Finanzmärkten, Portfolioentscheidungen von Haushalten sowie Recht und Ökonomie von Finanzorganisationen bis hin zu Geldpolitik und Ökonomie von Finanzmärkten. Das CFS leistet, unter Verwendung relevanter Erkenntnisse aus seinen Forschungsbereichen, einen Beitrag zu politischen Debatten und Analysen. Es greift für seine Forschungsprojekte und Politikberatung auf ein Netzwerk aus Wissenschaftlern und Persönlichkeiten aus Finanzindustrie und Zentralbanken in- und außerhalb Europas zurück.

**Wir danken Frankfurt Main Finance e.V. für die finanzielle Förderung des Projekts.**

**Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:**

#### **Projektmanagement:**

**Sebastian Frontczak**  
Center for Financial Studies  
House of Finance  
Goethe-Universität Frankfurt  
E-Mail: [frontczak@ifk-cfs.de](mailto:frontczak@ifk-cfs.de)  
Tel.: (069) 798-30043  
[www.ifk-cfs.de/cfs-index](http://www.ifk-cfs.de/cfs-index)

#### **Pressekontakt:**

**Sabine Kimmel**  
Center for Financial Studies  
House of Finance  
Goethe-Universität Frankfurt  
E-Mail: [kimmel@ifk-cfs.de](mailto:kimmel@ifk-cfs.de)  
Tel.: (069) 798-30066  
[www.ifk-cfs.de/de/media-lounge/ansprechpartner](http://www.ifk-cfs.de/de/media-lounge/ansprechpartner)